

Naturschutzkurse 2008: Dohlenkrebse, begrünte Flachdächer und Schnecken einmal anders

Martin Bolliger | Naturama Aargau | 062 832 72 86

Das Naturschutzprogramm des Naturama lässt kaum Wünsche offen: 38 Anlässe sorgen für eine breite Palette an Weiterbildungsmöglichkeiten. Neben Altbewährtem wie dem Wildrosen- und Bachrenaturierungskurs stehen auch Veranstaltungen zur naturnahen Imkerei, zur einheimischen Krebsfauna und zu vielen anderen neuen Themen auf dem Programm.

naturama
das Aargauer Naturmuseum

Natur findet vor der Haustüre statt und betrifft Private ebenso wie Berufsleute. Das Naturschutzprogramm 2008 des Naturama trägt dieser Tatsache mit einer Fülle an ganz unterschiedlichen Angeboten Rechnung. Hundebesitzer samt ihren Vierbeinern können sich auf einem abwechslungsreichen Parcours über den rücksichtsvollen Umgang mit der Natur bei Hundespaziergängen informieren. Die Schönheit und der Wert von begrünten Flachdächern dürften vor allem Hausbesitzer, Hauswarte und Architekten in ihren Bann ziehen. Und wer weiss schon, dass Schnecken nicht nur langsam, sondern vor allem auch hochinteressante Tiere und geeignete Bioindikatoren sind?

Die Sorge zur Natur beginnt oft im Kleinen, vor allem aber auch bei den Kleinen. Speziell an Familien mit Kindern richten sich deshalb die beliebten Familienexkursionen: Selber Honig schleudern, eine abenteuerliche Glühwürmchen-Pirsch und das nächtliche Froschkonzert in der Kiesgrube versprechen Naturerlebnis pur für Gross und Klein.

Am Anfang steht die Artenkenntnis

Seit zwei Jahren bietet das Naturama auch Artenkenntniskurse zu verschiedenen Tiergruppen an. Die grosse Nachfrage und die jeweils innert Kürze ausgebuchten Kurse bestätigen

den grossen Bedarf an solchen Angeboten. Nicht nur unter Spezialisten, auch in der breiten Bevölkerung nimmt die Artenkenntnis je länger, je mehr ab. Doch wie soll die Artenvielfalt bewahrt und die Freude an der Natur gefördert werden, wenn schon die Unterscheidung von Erdkröte und Grasfrosch Schwierigkeiten bereitet? Die Artenkenntniskurse bieten eine gute Gelegenheit, das Wissen über einzelne Tiergruppen wieder zu mehr und sich von der Artenvielfalt begeistern zu lassen. Neben dem Erkennen und Unterscheiden der verschiedenen Arten steht auch Basiswissen zu Biologie, Gefährdung sowie möglichen Schutz- und Fördermassnahmen auf dem Programm. Die Kurse richten sich an breite Bevölkerungskreise und bieten das Rüstzeug für die Mitarbeit in praktischen Naturschutzprojekten.

Lernen für die Natur

«Steter Tropfen höhlt den Stein» gilt auch für die Naturschutzarbeit. Mit dem umfangreichen Kursangebot 2008 setzt das Naturama seine Veranstaltungsreihe lückenlos fort und sorgt so für die nötige Kontinuität im Bereich Naturschutzweiterbildung. Möglich ist dies dank dem entsprechenden Leistungsauftrag des Departements Bau, Verkehr und Umwelt.

Die Kurse stehen allen Interessierten offen. Speziell angesprochen sind Per-



Foto: Martin Bolliger

Auch Glühwürmchen leiden unter der Lichtverschmutzung, wie kürzlich eine Untersuchung in Zürich nachwies.

sonen, welche durch ihre Arbeit oder ihre Freizeit direkt mit der Natur in Berührung kommen, also zum Beispiel Zugehörige des Gemeinderates, der Bauverwaltung, der Forst- und Landwirtschaft, der Jagd und Fischerei sowie Mitglieder von Landschaftskommissionen und Naturschutzorganisationen.

Die Kurse sind praxisnah und erfordern keine Vorkenntnisse. Jeder Anlass dauert rund zwei Stunden. Im Sinne einer Dienstleistung für die Öffentlichkeit ist die Teilnahme an den Naturschutzkursen kostenlos. Für die Artenkenntniskurse und die Familienexkursionen wird ein bescheidener Kostenbeitrag erhoben. Eine frühzeitige Anmeldung empfiehlt sich, da die Kurse erfahrungsgemäss rasch ausgebucht sind.

Das Kursprogramm 2008 im Detail

Kurs Nr. 1:

Naturnah Imkern – Was heisst das?

Ziel

Die Teilnehmenden kennen Möglichkeiten, die Imkerei tierfreundlich und naturnah zu gestalten. Neben der Bienenhaltung werden auch Ideen zur Verbesserung der Bienenlebensräume und der Tracht kennen gelernt.

Inhalt

Anhand des Bienenlehrpfades und des Bienenhauses des erfahrenen und innovativen Imkers Gerhard Fasolin in Schafisheim erhalten die Teilnehmenden interessante Einblicke in die Welt der Honigbienenhaltung. Was spielen Zucht und Bienenrassen für eine Rolle? Bei welchen Haltungsbedingungen ist es den Honigbienen wohl? Wie können wir das Nahrungsangebot für Bienen verbessern? Welche Ersatzpflanzen für Neophyten gibt es?

Adressaten

Imker, Landwirte, Naturfreunde und Naturschützer, Natur- und Vogelschutzvereine.

Kursleitung

Gerhard Fasolin, Imker; Martin Bolliger und Thomas Baumann, Kursleiter Naturama.



Naturnah imkern? Was meint wohl diese Aargauer Honigbiene dazu?

Kurs Nr. 2:

Mehr Raum für unsere Bäche! Bachrenaturierung und Hochwasserschutz

Ziel

Die Teilnehmenden kennen das Projekt Hochwasserschutz und Renaturierung des Dorfbaches Würenlingen. Sie erleben die Renaturierungsmass-

nahmen direkt vor Ort. Was hat sich bewährt? Worauf muss man speziell achten? Sie wissen, aus welchen Teil Lebensräumen ein Bach besteht, und kennen aktuelle Bauwerke wie Blockrampen oder Buhnen. Die Bedeutung des Lichteinfalls auf das Gerinne und des Platzes für die Eigendynamik des Baches werden klar.



Auch eine kleinflächige Fliessgewässerdynamik mit Kiesinseln und Anrissen ist Gold wert für die Natur (Wyna bei Suhr).



Renaturierte Bäche sind auch ein Anziehungspunkt für die Bevölkerung (Rupperswil).

Inhalt

Anhand des Dorfbaches in Würenlingen wird den Teilnehmenden der Lebensraum Bach mit typischen Tier- und Pflanzenarten sowie den bedeutsamen Teillebensräumen vorgestellt. Angewandte Wasserbaumethoden, Vernetzungsfragen (Würenlingen – Aare) sowie die Verfahrenswege und Finanzierungsmöglichkeiten bei einem Renaturierungsprojekt werden angesprochen. Welche Lebensräume sind an unseren Bächen Mangelware und welche bringen der Natur besonders viel? Wie müssen diese Flächen nach den Bauarbeiten in unserer Kulturlandschaft gepflegt werden? Was tun, wenn es Neophyten am Bach hat? Antworten auf diese Fragen werden gesucht.

Adressaten

Alle an Gewässern interessierten Kreise, insbesondere Behörden sowie Naturschutz- und Fischereivertreter.

Kursleitung

Thomas Gebert, Sektion Wasserbau; Martin Bolliger, Kursleiter Naturama.

Kurs Nr. 3:

Naturwunder Wildrosen: Bestimmen im Feld, Vermehren, Kultur im Garten

Ziel

Die Teilnehmenden kennen die einheimischen Wildrosen und können die wichtigsten bestimmen. Sie erleben die betörenden Düfte einzelner Arten und können anhand der Blüten, Zweige und Stacheln einige Wildrosen eindeutig zuordnen. Sie kennen die ökologischen Ansprüche der Rosenarten und wissen, wo diese im Garten oder in der Natur am besten gedeihen. Sie kennen die richtigen Pflegemassnahmen. Sie haben die artechte Vermehrung über Sommerstecklinge geübt. Einige typische Lebewesen, die an den Rosen vorkommen, sind bekannt.

Inhalt

Den Teilnehmenden werden die wichtigsten einheimischen Wildrosenarten vorgestellt. Dabei wird besonderer Wert auf die Blüte gelegt. Zudem

werden der Duft, die Blattformen und die Stacheln angesprochen. Die ökologischen Ansprüche und die typischen Standorte in der Natur werden diskutiert.

In einem praktischen Teil wird mit Rebschere und Gurkenglas die artechte Vermehrung über Sommerstecklinge vermittelt. Dabei kommen auch Krankheiten wie Mehltau oder Russ zur Sprache. Typische Lebewesen an der Rose werden vorgestellt und Möglichkeiten zur Gestaltung im Garten gezeigt.

Adressaten

Alle an der Natur Interessierten, insbesondere Gartenbesitzer, Gärtner, Naturschützer, Botaniker.

Kursleitung

Konrad Muff, Bio-Wildstauden-Gärtnerei Altshofen; Martin Bolliger, Kursleiter Naturama.

Kurs Nr. 4:

Wie finanzieren und organisieren wir den Naturschutz in der Gemeinde?

Ziel

Die Teilnehmenden wissen, wer beim Kanton für die Gemeinden in Sachen Naturschutz zuständig ist, und sie sind über die Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinde informiert. Sie kennen ein mögliches Pflichtenheft einer Landschaftskommission, die beim

Vollzug der Kulturlandplanung hilft und bei LEP-Verträgen im Bild ist. Das Beispiel eines Jahresprogramms und die Finanzierungswege von Naturschutzprojekten mit Subventionsansätzen sind bekannt.

Inhalt

Die Kursteilnehmer bekommen einen Einblick in den Alltag des kommunalen Natur- und Landschaftsschutzes. Dabei erfahren sie, wie man diese wichtige öffentliche Aufgabe auf Stufe Gemeinde organisieren kann. Neben den gesetzlichen Grundlagen werden vor allem gute Beispiele aus den Aargauer Gemeinden vermittelt. Besonders wichtig ist das Vorhandensein einer Landschaftskommission, die sich dieses Themas permanent annimmt. Nicht zu vergessen sind auch Möglichkeiten und Wege der Finanzierung von Naturschutzprojekten und Unterhaltsarbeiten. Dabei helfen Bund und Kantone mit Beiträgen. Der Vollzugs-Hilfe-Ordner «Natur in der Gemeinde», der allen Gemeinden zugeschickt wurde, wird vorgestellt.

Adressaten

Gemeindebehörden, Naturschutz- und Landschaftskommissionen, Naturschützer, Natur- und Vogelschutzvereine.

Kursleitung

Meinrad Bärtschi und Thomas Egloff, Sektion Natur und Landschaft; Martin Bolliger, Kursleiter Naturama.



Foto: Martin Bolliger

Kies braucht der Fluss! Hier eine seltene Partie der Aare unterhalb von Brugg, wo Geschiebe noch vorhanden ist.



Foto: Martin Bolliger

Hunde in der Natur: Diese Prachtstiere sind gespannt, was da kommt (Naturama-Hundekurs 2007).

Kurs Nr. 5:

Hunde in der Natur: Freiheit oder Leinenzwang?

Ziel

Die Teilnehmenden erleben während eines Postenlaufes in der Gemeinde Rottenschwil die verschiedenen Lebensräume eines Naherholungsgebietes in der Agglomeration. Sie sind sich der verschiedenen Bedürfnisse der Tier- und Pflanzenarten in dieser Region bewusst. Interessenkonflikte zwischen unterschiedlichen Freizeitnutzern – Hundehalter, Reitsportlerinnen, Fussgänger, Biker, Skaterinnen, Inlineskater, Joggerinnen usw. – werden sichtbar.

Inhalt

In der Schweiz werden rund 490'000 Hunde gehalten. Im Kanton Aargau hat es doppelt so viele Hunde wie Rehe. Ein Grossteil der Hunde lebt in den Ballungsräumen des Mittellandes. Hier führen viele Menschen ihre Tiere in die der Stadt nächstgelegenen Erholungsräume. Besonders beliebt sind Auenlandschaften entlang der grössten Flüsse mit ihren abwechslungsreichen Biotopen. Die Mehrheit der Hundehalter ist nicht organisiert. In den stark beanspruchten Naherholungsgebieten sind in letzter Zeit verschiedene Interessenkonflikte aufgetreten. Dabei spielen neben dem Sport auch die Land- und Forstwirtschaft, die Jagd, die Fischerei und der Natur-

schutz eine Rolle. Im Verlauf eines Rundganges sollen die verschiedenen Ansprüche der Natur und der Naturnutzer diskutiert und Wege in eine gemeinsame Zukunft aufgezeigt werden. Auch die Hunde kommen dabei auf ihre Kosten und werden mit Spielen und Aufgaben gefordert.

Adressaten

Alle an Natur, Erholung und Hundehaltung interessierten Personen.

Kursleitung

Kynologischer Verein; Thomas Baumann, Martin Bolliger, Kursleiter Naturama.

Kurs Nr. 6:

Gemeindeseminar: Ruhestätte, Erholungsraum oder Naturoase – Friedhöfe wohin?

Kostenpflichtige

Nachmittagsveranstaltung

Ziel

Die Teilnehmenden kennen die verschiedenen Ansprüche, die heute an einen Friedhof gestellt werden. Das soziale, religiöse und gesellschaftliche Umfeld ist ihnen bekannt. Sie kennen die ökologische Bedeutung von Friedhöfen und ihren Wert als Naherholungsräume insbesondere im städtischen Raum. Die gestalterischen Grundsätze von Friedhofsanlagen und die Voraussetzungen für eine effiziente und doch ökologische Pflege werden aufgezeigt.

Inhalt

Ein Impulsreferat führt in das Thema ein und zeigt die Friedhöfe als Kristallisationspunkte unserer gesellschaftlichen Bedürfnisse. Neue Trends führen zur Änderung der Nutzung und zu neuen Bestattungsformen. Wie reagieren die Friedhöfe darauf? Auf einem Postenlauf durch den 200-jährigen Friedhof von Aarau werden wichtige Aspekte des Themas vertieft: 1. Gestaltung, Atmosphäre und Formsprache auf Friedhöfen. 2. Die ökologische Bedeutung von Friedhöfen mit ihren Baumbeständen, Kleinstrukturen, Pflanzen und Tieren. 3. Unterhalt



Foto: Martin Bolliger

Ein gut ausgebauter Gerätepark ist für die Friedhofbewirtschaftung wichtig (Friedhof Aarau, Kurs 2007).

und Pflege: Umsetzung von Friedhofsordnungen und Reglementen in die Praxis, Stoff- und Geldflüsse. Wie kann dies alles optimiert werden? Der Kurs findet am Nachmittag während der Arbeitszeit statt.

Adressaten

Alle, die mit dem Thema «Friedhof» zu tun haben: Gemeinderäte mit dem entsprechenden Ressort, Gemeindeschreiber, Bauverwaltungen, Gärtner, Landschaftsarchitekten, Naturschützer.

Kursleitung

sanu Biel; Stadt Aarau; Kommission Bewahrung der Schöpfung; Naturama Aargau.



Foto: Martin Bolliger

Die Aargauer Dohlenkrebse sind von verschiedenen Seiten her in Bedrängnis.

Kurs Nr. 7:

Naturnahe Grünflächenpflege für Bauamtsmitarbeiter

Nachmittagskurs

Ziel

Die Teilnehmenden kennen die wichtigsten Grünflächentypen im Siedlungsraum und wissen, worauf beim naturnahen Unterhalt oder bei einer Neuanlage geachtet werden muss. Sie erhalten eine Reihe praktischer Pflegetipps für die jeweiligen Grünflächen und kennen Formen erfolgreicher Öffentlichkeitsarbeit. Sie wissen, was Neophyten und Lichtverschmutzung sind. Sie sind motiviert,

sich für mehr Natur im Siedlungsraum einzusetzen. Der Ausruf «Wir können es wieder einmal niemandem recht machen!» gehört der Vergangenheit an.

Inhalt

Wie macht es das Bauamt Ennetbaden? Am Beispiel dieser Gemeinde wird jeder Lebensraumtyp im Baugebiet vorgestellt. Dabei werden die ökologische Bedeutung sowie Anforderungen an den Unterhalt exemplarisch dargestellt. Die neueren Themen «Neophyten» und «Lichtverschmutzung» werden speziell angesprochen. Der Spannungsbereich unterschied-

licher Ansprüche an Ästhetik, Sicherheit, rechtliche Bestimmungen (Chemikalien-Risiko-Reduktionsverordnung), Ökologie, Pflege und Kosten kommen zur Sprache. Beispiele von gezielter Öffentlichkeitsarbeit werden vorgestellt. Gelungene Objekte stehen im Zentrum, aber auch Problemfälle werden beurteilt.

Der Kurs findet am Nachmittag während der Arbeitszeit statt.

Adressaten

Bauamtsmitarbeiter, Bauverwaltungen, Förster, Gemeinderäte mit Ressort Bauwesen, Gärtner.

Kursleitung

Bauamt Ennetbaden; Thomas Baumann und Martin Bolliger, Kursleiter Naturama.

Kurs Nr. 8:

Edel-, Dohlen- und Steinkrebs: Einheimische Krebse kennen lernen

Ziel

Die Teilnehmenden kennen die drei einheimischen Krebsarten: Edel-, Dohlen- und Steinkrebs. Einige wichtige Bestimmungsmerkmale und die ökologischen Ansprüche dieser Arten sind bekannt. Die Problematik der eingeschleppten Krebsarten und der Krankheit «Krebspest» ist ihnen bewusst.



Foto: Martin Bolliger

Dank einer naturnahen Grünflächenpflege findet auch der Malven-Dickkopfalter Lebensraum im Baugebiet.

Inhalt

Am Staffeleggbach in Densbüren lernen die Teilnehmenden einen mit Dohlenkrebsen bewohnten Krebslebensraum kennen. Sie können erleben, wo sich diese Tiere im Bach genau aufhalten, was sie fressen und wie sie sich fortpflanzen. Die Bedrohung durch Lebensraumverlust, eingeschleppte Krebsarten und die «Krebspest» wird vermittelt.

Adressaten

Fischereivertreter, Naturschützer, Natur- und Vogelschutzvereine, Naturfreunde.

Kursleitung

Thomas Stucki, Sektion Jagd und Fischerei; Martin Bolliger, Kursleiter Naturama.

Kurs Nr. 9:

Begrünte Flachdächer als Chance für die Natur?

Ziel

Die Teilnehmenden kennen die Vorteile von begrünten Flachdächern für die einheimische Tier- und Pflanzenwelt, den Wasserrückhalt, den Energieverbrauch und das Siedlungsklima. Anlage, Aufbau und Gestaltung, Saadmischungen und Unterhaltsanforderungen sind bekannt.

Inhalt

Ein Referat des Flachdachbegrünungs-Fachmanns Stephan Brenneisen von der Hochschule Wädenswil



Natur auf dem begrünten Flachdach: Der Ameisenlöwe ist ein «komischer Kauz», der verborgen in einem Sandtrichter lebt.

führt in das Thema ein. Die verschiedenen Aspekte der Begrünung werden beleuchtet. Anhand der Flachdächer des Naturama mit einheimischen Orchideen und Enzianen können Tipps und Optimierungsvorschläge vermittelt werden. Die zentrale Bedeutung des richtigen Unterhalts kommt zur Sprache.

Adressaten

Hausbesitzer, Architekten, Gärtner, Landschaftsarchitekten, Hauswarte.

Kursleitung

Stephan Brenneisen, Hochschule Wädenswil; Martin Bolliger, Kursleiter Naturama.

Kurs Nr. 10:

Die Welt der Schnecken

Ziel

Die Teilnehmenden lernen die Vielfalt der einheimischen Schneckenarten kennen. Sie wissen, dass in Trockenwiesen andere Arten vorkommen als beispielsweise im Wald. Die ökologischen Ansprüche und Schutzmöglichkeiten sind bekannt.

Inhalt

Anhand eines Lebensraumausschnittes in Lengnau werden im Feld verschiedene einheimische Schneckenarten gezeigt. Diese sensiblen Tierarten sind gute Bioindikatoren und den meisten Menschen unbekannt. Von einigen ausgewählten Arten werden die Ansprüche an den Lebensraum gezeigt und Möglichkeiten zum Schutz von gefährdeten Schnecken aufgezeigt.

Adressaten

Naturschützer, Natur- und Vogelschutzvereine, Naturfreunde, Gartenbesitzer, Gärtner. Menschen, die Schnecken einmal von einer anderen Seite als vom angefressenen Salatblatt her kennen lernen möchten...

Kursleitung

Isabelle Flöss, Sektion Natur und Landschaft; Martin Bolliger, Kursleiter Naturama.

Kurs Nr. 11:

Neophyten: Bekämpfen von exotischen Problempflanzen

Nachmittagskurs

Ziel

Die Teilnehmenden kennen die wichtigsten gebietsfremden Pflanzenarten im Kanton Aargau: Ambrosia, Riesenbärenklau, Sommerflieder, Nordamerikanische Goldrute, Drüsiges Springkraut und Japan-Knöterich. Die Unterscheidung vom einheimischen Jakobs-Kreuzkraut ist möglich. Die Kursabsolventen kennen die ökologischen Ansprüche und jeweiligen Ausbreitungstechniken der Neophyten. Sie sind im Bild über mögliche Bekämpfungs- und Präventionsmassnahmen. Sie wissen auch, wie man solche Massnahmen plant und dokumentiert. Die rechtliche Situation ist bekannt.

Inhalt

Im ehemaligen Abbauareal «Lostorf» in der Gemeinde Buchs werden die wichtigsten invasiven Neophyten im Feld vorgestellt. Ihre ökologischen, agronomischen und gesundheitlichen Auswirkungen werden erläutert. Ein besonderes Gewicht hat die obligatorisch zu bekämpfende Ambrosia, die seit 2006 in allen Aargauer Gemeinden flächendeckend bekämpft wird. Alle wichtigen Arten werden im Feld bestimmt und die unterschiedlichen Bekämpfungsmethoden demonstriert und geübt. Ein Vergleich mit den letztjährigen Bekämpfungseinsätzen wird gezogen. Das für die Landwirtschaft bedeutsame Jakobs-Kreuzkraut wird gesondert behandelt.

Der Kurs findet am Nachmittag während der Arbeitszeit statt.

Adressaten

Alle Interessierten im Bereich Landwirtschaft, Gartenbau, Gewässerunterhalt, Strassenunterhalt, Wald, Naturschutz, Fischerei, Jagd, Imkerei und Gesundheit.

Kursleitung

Matthias Müller, Fachstelle für Landwirtschaft, Liebegg; Martin Bolliger und Thomas Baumann, Kursleiter Naturama.

Kurs Nr. 12:
Heckenpflegekurs mit
Maschinendemonstration
Nachmittagskurs

Ziel

Die Teilnehmenden kennen die verschiedenen Heckentypen sowie die ökologisch besonders wertvollen Elemente dieses Lebensraumes (Dornsträucher, Altholz, Totholz, Höhlenbäume, Efeubäume, Krautsaum, Asthaufen, Lesesteinhaufen). Sie gewinnen praktische Erfahrung mit den Methoden «Auf den Stock setzen», selektiv durchforsten und einkürzen. Die wichtigsten Abstandsvorschriften und Sicherheitsaspekte sind bekannt.

Inhalt

Im «Brugglets» in Densbüren, eine der heckenreichsten Landschaftskammern im Aargauer Jura, werden seit über zehn Jahren Pflegearbeiten und Pflegekurse an Hecken durchgeführt. Auf diese Weise erhalten die Kursteilnehmer einen guten Eindruck, wie sich die verschiedenen Pflegemethoden im Verlauf der Jahre auswirken. Am Anfang steht ein kurzer Theorieblock mit Vermittlung von ökologischen Aspekten – beispielsweise Pflege nur während der Vegetationsruhe –, Sicherheitshinweisen und den gesetzlichen

Rahmenbedingungen der Heckenpflege. Insbesondere werden auch die wichtigsten Fehler bei der Heckenpflege erwähnt. Danach werden die rationellen Pflegemethoden mit dem Schlegelmäher und der Hydraulischen Heckenzange vorgeführt. In diesem Gebiet wird der Schlegelmäher seit über zehn Jahren eingesetzt und die Zange nun das siebte Jahr. Vergleiche der Vor- und Nachteile sind also sehr interessant. Anschliessend werden in drei Gruppen die unterschiedlichen Pflegemethoden mit der «konventionellen» Motorsäge geübt. Zum Schluss werden gegenseitig die Resultate vorgestellt, begutachtet und diskutiert.

Adressaten

Landwirte mit kantonalen Bewirtschaftungsbeiträgen, andere interessierte Bauern und Naturschützer, Förster, Bauamtsmitarbeiter, Gärtner, Hauswarte, Strassenunterhaltspersonen.

Kursleitung

Gottfried Hallwyler, kantonaler Unterhalt Naturschutz; Roland Nussbaum, Landwirt; Thomas Baumann und Martin Bolliger, Kursleiter Naturama.



Foto: Martin Bolliger

«Lebender Aargauer Saurier»:
Zaanseidechse

Kurs Nr. 13/14:
Einführungskurs Reptilien

Ziel

Die Teilnehmenden lernen alle Reptilienarten der Schweiz kennen und bestimmen. Sie besuchen verschiedene Lebensräume der im Aargau lebenden Arten und werden mit der Feldarbeit vertraut gemacht. Zudem werden sie in die Biologie der Reptilien eingeführt und kennen deren Gefährdungssituation sowie Schutz- und Fördermassnahmen.

Inhalt

Der Kurs umfasst drei Theorieabende und zwei halbtägige Exkursionen zwischen Februar und Juni. Er ist als fundierter Einstieg in die Feldherpetologie – die Reptilienkunde im Freiland – konzipiert. Der Kurs kann mit einer freiwilligen Abschlussprüfung und einem Zertifikat beendet werden (Prüfungsanmeldung mit Kurs Nr. 14). Während den drei Theorieabenden im Naturama erhalten die Teilnehmenden einen Einblick in die Biologie und Artenvielfalt der einheimischen Reptilienfauna. Themen wie Körperbau und -funktionen, Fortpflanzung, Jagd und Ernährung werden ebenso behandelt wie die unterschiedlichen Lebensräume, in welchen die heimischen Arten vorkommen. Im Theorie-Teil wird zudem die systematische Einteilung der einheimischen Arten thematisiert. An einem Theorieanlass wird sich alles um Gefährdursachen sowie Schutz- und Fördermöglichkeiten der Reptilien drehen.



Foto: Martin Bolliger

Die hydraulische Heckenzange kann zur schonenden Hochhecken- oder Waldrandpflege eingesetzt werden.



Foto: Martin Bolliger

Die wunderschöne Juraviper ist eine Rarität der aargauischen Felszonen.

Im Verlauf der zwei Exkursionen werden alle Reptilienarten des Kantons Aargau lebend gezeigt und wo möglich in der Natur aufgespürt. Sie werden anhand ihrer Merkmale, ihres Verhaltens und ihres Lebensraums vorgestellt. Während den Anlässen im Feld wird das Beobachten und Suchen der Tiere gelernt und der praktische Umgang mit Reptilien gezeigt. Die Exkursion am Villiger Geissberg ist den Arten der trockenwarmen Standorte gewidmet. Die zweite Exkursion führt nach Rottenschwil, wo Feuchtgebietsarten wie Ringelnatter oder Sumpfschildkröte gesucht werden. Gleichzeitig wird im Feld auch auf die praktische Umsetzung von Schutzmassnahmen eingegangen.

Adressaten

Alle an Reptilien interessierten Personen.

Kursleitung

Goran Dusej, Reptilienspezialist; Stefan Griching, Naturama. Der Einführungskurs Reptilien wird in Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz (karch) durchgeführt. Weitere gleichwertige Kurse werden 2008 von der karch in den Kantonen Bern, Freiburg und Graubünden angeboten. Informationen unter www.karch.ch oder 032 725 72 07.

Kurs Nr. 15/16:

Einführungskurs Amphibien

Ziel

Die Teilnehmenden lernen alle Amphibienarten des Kantons Aargau kennen und korrekt bestimmen. Sie besuchen verschiedene Lebensräume der Arten und werden mit der Erfassung im Feld vertraut gemacht. Zudem erhalten sie einen Einblick in die Biologie der Amphibien und wissen über Gefährdung, Schutz- und Fördermassnahmen Bescheid.

Inhalt

Der Kurs umfasst drei Theorieabende und drei Exkursionen zwischen März und Juni. Er kann mit einer freiwilligen Abschlussprüfung und einem Zertifikat beendet werden (Prüfungsanmeldung mit Kurs Nr. 16). Der Kurs ist als Einstieg in die Feldherpetologie – die Amphibienkunde im Freiland – konzipiert. Während den drei Theorieabenden im Naturama erhalten die Teilnehmenden einen ersten Einblick in diese faszinierende Tiergruppe. Die allgemeine Biologie mit Themen wie Körperbau und -funktionen, Fortpflanzung und Entwicklung oder Amphibienwanderung wird anhand von Beispielarten aufgegriffen. Im Theorieteil werden zudem die Artenvielfalt sowie die systematische Einteilung der einheimischen Arten thematisiert. Die Teilnehmenden lernen alle Aargauer Amphibienarten anhand ihrer Bestimmungsmerkmale, Lebens-



Foto: Martin Bolliger

Die Gelbbauchunke hat eine Schwäche für periodische Kleingewässer.



Foto: Martin Bolliger

Glockenheller Klang in der Kiesgrube: die Geburtshelferkröte oder eben der «Glögglifrosch»

weise und ökologischen Ansprüche kennen. Bei der Bestimmung wird neben den morphologischen Merkmalen auch auf die unterschiedlichen Rufe der Arten eingegangen. Nach dem Kurs sollten die Teilnehmenden zudem fähig sein, die einfachsten Arten anhand von Laich und Larven anzusprechen. An einem Theorieanlass wird sich alles um die verschiedenen Lebensräume, die Gefährdung der Amphibien und deren Schutz- und Fördermassnahmen drehen.

Mit den drei Exkursionen wird ein möglichst breites Artenspektrum abgedeckt. Während den Anlässen im Feld können die Bestimmungsmerkmale der Arten vertieft und der praktische Umgang mit den Tieren beim Beobachten und Fangen geübt werden. Der Schwerpunkt der ersten Exkursion nach Zofingen liegt auf den frühen Arten wie Grasfrosch oder Erdkröte. Zudem bietet dieser Anlass spannende Einblicke in die Funktion und Notwendigkeit von Zugstellen für die Amphibienwanderung. Die zweite Exkursion führt in eine ehemalige Kiesgrube in Nesselbach, wo im heutigen Naturschutzgebiet nach den stark gefährdeten Arten Laubfrosch und Kammmolch gesucht wird. Den auf Pionierstandorte angewiesenen Arten wie Gelbbauchunke oder Kreuzkröte widmet sich dann die letzte Exkursion in eine ehemalige und teilweise noch aktive Kiesgrube in Buchs.

Adressaten

Alle an Amphibien interessierten Personen.

Kursleitung

Christoph Bühler, Projektleiter Amphibienmonitoring Kanton Aargau; Petra Ramseier, Amphibienspezialistin; Stefan Griching, Naturama. Der Einführungskurs Amphibien wird in Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz (karch) durchgeführt. Weitere gleichwertige Kurse werden 2008 von der karch in den Kantonen Bern, Freiburg, Luzern, St. Gallen und Waadt angeboten. Informationen unter www.karch.ch oder 032 725 72 07.

Kurs Nr. 17:

Einführungskurs Tagfalter

Ziel

Die Teilnehmenden lernen die häufigsten Tagfalterarten des Aargaus und des Mittellandes kennen und bestimmen. Die gängigsten Feldmethoden und die wichtigsten Lebensräume werden vorgestellt. Im Weiteren verfügen die Teilnehmenden nach dem Kurs über Grundkenntnisse der Biologie der Tagfalter und sie erhalten Einblick in Gefährdung, Schutz- und Fördermassnahmen.

Inhalt

Der Kurs besteht aus drei Theorieabenden im Naturama und einer Exkursion zwischen Mai und August. Am ersten Theorieanlass werden die charakteristischen Merkmale von Tagfaltern erläutert. Es wird auf die allgemeine Biologie der Artengruppe eingegangen. Vorgesehen ist eine kurze Einführung in Themen wie Körperbau, Fortpflanzung und Entwicklung sowie Ernährung. Zudem werden die Artenvielfalt und die systematische Zuordnung der Arten zu den verschiedenen Schmetterlingsfamilien angesprochen. Am zweiten Theorieanlass erfahren die Teilnehmenden das Wichtigste zur Ökologie der Tagfalter. Ausgewählte Arten des Kantons werden anhand von Porträts vorgestellt. Dabei geht es vor allem um die Bestimmungsmerkmale, den Lebensraum und die Lebensweise der jeweiligen Art. Geplant sind zudem Bestimmungsübungen anhand von Präparaten. Am dritten Theorieabend werden die Gefährdungssituation sowie mögliche Schutz- und Fördermassnahmen thematisiert. Während der Exkursion in Erlinsbach lernen die Teilnehmenden, wie konkret beim Beobachten, Fangen und Bestimmen im Feld vorgegangen wird. Der Fachmann gibt die wichtigsten Freilandtipps und demonstriert die nötige Ausrüstung für die erfolgreiche Tagfaltererfassung. Im Anschluss werden möglichst viele verschiedene Schmetterlingsarten selbstständig bestimmt.



Foto: Martin Bolliger

Ihm ist es in unseren Wäldern zu dunkel: Der seltene Gelbringfalter braucht (sehr) lichte Wälder.

Adressaten

Alle an Tagfaltern interessierten Personen.

Kursleitung

Goran Dusej, Tagfalterspezialist; Stefan Griching, Naturama.



Foto: Martin Bolliger

Lecker, lecker: Die Kinder auf der Familienexkursion probieren den frisch geschleuderten Honig.

Kursangebote und Veranstaltungen Naturschutz 2008

Ziele

Kurse Naturschutz: Die Kurse vermitteln das Rüstzeug für eine aktive Naturschutzarbeit in der Gemeinde. Sie ermöglichen Kontakte mit den zuständigen Stellen des Naturschutzes in der kantonalen Verwaltung und setzen sich mit aktuellen Fragen zum Thema «Natur- und Landschaftsschutz» auseinander.

Kurse Artenkenntnis: Die Kurse wollen breite Bevölkerungskreise für die Artenvielfalt begeistern und sensibilisieren. Die Teilnehmenden lernen, naturschützerisch relevante Arten zu erkennen und deren Lebensräume anzusprechen. Zudem wird Basiswissen zur Biologie der Arten, zur Gefährdung sowie zu möglichen Schutz- und Fördermassnahmen vermittelt. Die Kenntnisse aus den Kursen sollen die Teilnehmenden befähigen, in praktischen Naturschutzprojekten mitzuarbeiten.

Zielpublikum

- Personen aus Verwaltung und Kommissionen von Gemeinden und Kanton
- Fachleute aus den Bereichen Naturschutz, Forst- und Landwirtschaft, Gartenbau, Bauämter usw.
- interessierte Laien, die sich in den Gemeinden aktiv für den Naturschutz einsetzen wollen

Kosten

Die Kurse Naturschutz 2008 sind, mit Ausnahme des kostenpflichtigen «Gemeindeseminars Friedhöfe», gratis. Für die Artenkenntniskurse und die Familienexkursionen wird ein bescheidener Kostenbeitrag erhoben.

- Einführungskurs Reptilien und Amphibien je 170 Franken (mit Abschlussprüfung 185 Franken)
- Einführungskurs Tagfalter 60 Franken
- Familienexkursionen: Erwachsene 12 Franken, Kinder 8 Franken

Die Bezahlung erfolgt direkt am (ersten) Anlass in bar. Bei Nichtteilnahme am Kurs nach Ablauf der Anmeldefrist verpflichten sich die angemeldeten Personen, die gesamte Kursgebühr zu entrichten.

Anmeldung

Eine Anmeldung bis spätestens 14 Tage vor Kursbeginn ist obligatorisch. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt. Die Kurse Artenkenntnis können nur als Ganzes besucht werden. Die Teilnehmenden erhalten mit der Einladung ein Detailprogramm zum jeweiligen Kurs. Die Anmeldeadressen finden Sie auf Seite 64.

Kursorte und -zeiten

Aarau: Naturama, Bahnhofplatz, 5001 Aarau

Kurse Naturschutz: Kursbeginn 20.00 Uhr

Kurse Artenkenntnis: Beginn Theorieabende 19.30 Uhr

Im Feld: Ort siehe Detailprogramm

Kurse Naturschutz: 18.30 bis 20.30 Uhr, Nachmittagskurse 13.30 bis 15.30 Uhr

Kurse Artenkenntnis: Beginn Exkursionen, falls nicht anders vermerkt, 20.00 Uhr

Ein Kursanlass dauert 2 bis 2,5 Stunden.

Kurse Naturschutz 2008

Kurs Nr.	Datum	Thema	Kursort	Leitung
1 Neu!	07.05.08	Naturnah imkern – Was heisst das?	Schafisheim	Gerhard Fasolin, Imker; Martin Bolliger, Thomas Baumann, Naturama
2	21.05.08	Mehr Raum für unsere Bäche! Bachrenaturierung und Hochwasserschutz	Würenlingen	Thomas Gebert, Sektion Wasserbau; Martin Bolliger, Naturama
3	28.05.08	Naturwunder Wildrosen: Bestimmen im Feld, Vermehrung, Kultur im Garten	Aarau	Konrad Muff, Bio-Wildstauden-Gärtnerei; Martin Bolliger, Naturama
4 Neu!	04.06.08	Wie finanzieren und organisieren wir den Naturschutz in der Gemeinde?	Aarau	Meinrad Bärtschi, Thomas Egloff, Sektion Natur und Landschaft; Martin Bolliger, Naturama
5	18.06.08	Hunde in der Natur: Freiheit oder Leinenzwang?	Rottenschwil	Kynologischer Verein; Thomas Baumann, Martin Bolliger, Naturama
6	25.06.08	Gemeindeseminar: Ruhestätte, Erholungsraum oder Naturoase – Friedhöfe wohin? (kostenpflichtige Nachmittagsveranstaltung)	Aarau	sanu Biel; Kommission Bewahrung der Schöpfung; Stadt Aarau; Naturama Aargau
7	13.08.08	Naturnahe Grünflächenpflege für Bauamtsmitarbeiter (Nachmittagskurs)	Ennetbaden	Bauamt Ennetbaden; Martin Bolliger, Thomas Baumann, Naturama
8 Neu!	20.08.08	Edel-, Dohlen- und Steinkrebs: Einheimische Krebse kennen lernen (20.00 bis 22.00 Uhr)	Densbüren	Thomas Stucki, Sektion Jagd und Fischerei; Martin Bolliger, Naturama
9 Neu!	27.08.08	Begrünte Flachdächer als Chance für die Natur?	Aarau	Stephan Brenneisen, Hochschule Wädenswil; Martin Bolliger, Naturama
10 Neu!	03.09.08	Die Welt der Schnecken	Lengnau	Isabelle Flöss, Sektion Natur und Landschaft; Martin Bolliger, Naturama
11	10.09.08	Neophyten: Bekämpfen von exotischen Problempflanzen (Nachmittagskurs)	Buchs	Matthias Müller, Fachstelle für Landwirtschaft, Liebegg; Martin Bolliger, Thomas Baumann, Naturama
12	03.12.08	Heckenpflegekurs mit Maschinendemo (13.30 bis 16.00 Uhr)	Densbüren	Gottfried Hallwyler, Kant. Unterhalt Naturschutz; Roland Nussbaum, Landwirt; Martin Bolliger, Thomas Baumann, Naturama

Kurse Artenkenntnis 2008

Kurs Nr.	Thema	Datum	Kursort	Leitung
13 Neu!	Einführungskurs Reptilien	28.02.08 06.03.08 03.04.08 26.04.08 (Verschiebedatum 21.06.08) 17.05.08 (Verschiebedatum 21.06.08) 21.06.08	Theorieabend Aarau Theorieabend Aarau Theorieabend Aarau Exkursion Remigen/Villigen (ganztags) Exkursion Rottenschwil (ganztags) Ersatztermin Exkursionen nach Bedarf (ganztags)	Goran Dusej, Reptilienspezialist; Stefan Grichting, Naturama
14 Neu!	Einführungskurs Reptilien Freiwillige Abschlussprüfung	02.09.08	Abschlussprüfung Aarau 19.30 bis 20.30 Uhr	Goran Dusej, Reptilienspezialist; Stefan Grichting, Naturama
15	Einführungskurs Amphibien	05.03.08 12.03.08 (Verschiebedatum 19.03.08) 26.03.08 23.04.08 07.05.08 (Verschiebedatum 14.05.08) 28.05.08 (Verschiebedatum 04.06.08)	Theorieabend Aarau Exkursion Zofingen Theorieabend Aarau Theorieabend Aarau Exkursion Nesselbach Exkursion Buchs	Christoph Bühler, Projektleiter Amphibien- monitoring Kt. AG; Petra Ramseier, Amphibienspezialistin; Stefan Grichting, Naturama
16	Einführungskurs Amphibien Freiwillige Abschlussprüfung	18.06.08	Abschlussprüfung Aarau 19.30 bis 20.30 Uhr	Christoph Bühler, Projektleiter Amphibien- monitoring Kt. AG; Petra Ramseier, Amphibienspezialistin; Stefan Grichting, Naturama
17	Einführungskurs Tagfalter	08.05.08 05.06.08 14.08.08 16.08.08 (Verschiebedatum 23.08.08)	Theorieabend Aarau Theorieabend Aarau Theorieabend Aarau Exkursion Erlinsbach (ganztags)	Goran Dusej, Tagfalterspezialist; Stefan Grichting, Naturama

Familienexkursionen 2008

Diese Exkursionen sind öffentlich und eignen sich insbesondere für Eltern mit Kindern zwischen drei und dreizehn Jahren. Nach der Anmeldung erhalten Sie ungefähr eine Woche vor der Exkursion ein Detailprogramm (Unkostenbeitrag Kinder 8 Franken, Erwachsene 12 Franken, Treffpunkt, Ausrüstung, Dauer in der Regel zwei bis vier Stunden usw.). Weitere Informationen entnehmen Sie der Naturama-Homepage sowie der Presse.

Kurs Nr.	Datum	Thema	Ort/Zeit	Leitung
18 Neu!	10.05.08 Pfingst- samstag!	Nächtliches Froschkonzert in der Kiesgrube	Stetten 18–21 Uhr	Thomas Flory, Kathrin Krug, Naturama
19	07.06.08	Wie Honig entsteht. Wir schleudern unseren eigenen Bienenhonig	Leutwil 14–16.30 Uhr	Fritz Zimmermann, Imker; Thomas Baumann, Naturama
20 Neu!	27.06.08	Zu Besuch bei den Glühwürmchen	Auenstein 21–22.45 Uhr	Stefan Ineichen, Verein Glühwürmchen; Ursula Moor, Auenstein; Barbara Jacober, Naturama
21	05.08.08	Nachtexkursion: Schleiereulen beringen	Oensingen 19.30–21.30 Uhr	Daniel Peier, Eulen-Experte; Barbara Jacober, Naturama
22	25.10.08	Vom Apfel zum Most	Gränichen/Suhr 14–16.30 Uhr	Mosterei Suter, Gränichen; Thomas Baumann, Martin Bolliger, Naturama

Aktion «Frühling erleben»

Bewusst den Wandel der Jahreszeiten erleben. Erlebnis- und Internetprojekt für interessierte Naturfreunde und Schulen. Weitere Informationen entnehmen Sie zu gegebener Zeit der Homepage www.naturama.ch sowie den Medien.

Auskünfte: r.haeberli@naturama.ch, 062 832 72 62

Tag der Artenvielfalt

Vom 13. bis 15. Juni 2008 führt das Naturama einen «Tag der Artenvielfalt» in der Reussebene, Rottenschwil, durch. Weitere Informationen entnehmen Sie zu gegebener Zeit der Homepage www.naturama.ch sowie den Medien.

Auskünfte: t.flory@naturama.ch, 062 832 72 61

Roundtable-Gespräch Naturschutz

Am 24. September 2008 findet im Naturama eine Diskussionsrunde zum Thema «Lichtverschmutzung – bald eine Nacht ohne Sterne?» statt. Weitere Informationen entnehmen Sie zu gegebener Zeit der Homepage www.naturama.ch sowie den Medien.

Auskünfte: t.baumann@naturama.ch, 062 832 72 87

Herbstmarkt Naturama

Am 18. und 19. Oktober 2008 findet der traditionelle Naturama-Markt in Aarau statt. Weitere Informationen finden Sie zu gegebener Zeit unter www.naturama.ch sowie in den Medien.

Natur-Events

Die Aargauer Natur hautnah! Wir organisieren für Ihren Anlass – Betriebsausflug, Familienfeier usw. – massgeschneiderte halb- und ganztägige Events sowie Kurzexkursionen zu jeder Tages- und Nachtzeit.

Auskünfte: m.marti@naturama.ch, 062 832 72 26

Kursangebote und Veranstaltungen Naturschutz 2008

Anmeldung

Kurse Naturschutz

Via Internet: www.naturama.ch

Unter der Rubrik «Veranstaltungen» können Sie sich online anmelden.

Via Mail: t.baumann@naturama.ch

Via Post: **Naturama Aargau, Bereich Naturschutz, Postfach, 5001 Aarau**

Via Fax: **062 832 72 10**

Für Fragen: Thomas Baumann, 062 832 72 87, t.baumann@naturama.ch

Kurse Artenkenntnis

Via Internet: www.naturama.ch

Unter der Rubrik «Veranstaltungen» können Sie sich online anmelden.

Via Mail: s.grichting@naturama.ch

Via Post: **Naturama Aargau, Bereich Naturschutz, Postfach, 5001 Aarau**

Via Fax: **062 832 72 10**

Für Fragen: Stefan Grichting, 062 832 72 85, s.grichting@naturama.ch

Familienexkursionen

Via Internet: www.naturama.ch

Unter der Rubrik «Veranstaltungen» können Sie sich online anmelden.

Via Mail: v.sasdi@naturama.ch

Via Telefon: **062 832 72 50**

Via Post: **Naturama Aargau, Bereich Naturschutz, Postfach, 5001 Aarau**

Via Fax: **062 832 72 10**

Bitte melden Sie sich für alle Angebote bis spätestens 14 Tage vor Kursbeginn an!

Ich interessiere mich für folgende Kurse (bitte Kursnummer angeben): _____

Name, Vorname _____

Adresse _____

PLZ, Ort _____

Mail _____

Telefon _____